

Medieninformation

012 / 2010

Staatsbetrieb Sachsenforst, Geschäftsleitung

Ihr/e Ansprechpartner/-in
Thomas Rother**Durchwahl**

Telefon: +49 3501 542-166

Telefax: +49 3501 542 213

thomas.rother@
smul.sachsen.deGraupa,
10. Juni 2010

Tornado in Sachsen: 108.500 Kubikmeter Sturmholz

Aufarbeitung im Wald wird Monate dauern

Die Sturmholzmengen im Wald sind nach dem Tornado am Pfingstmontag auf 108.500 Kubikmeter gestiegen. Sachsenforst-Geschäftsführer Hubert Braun stellte heute in den Waldgebieten Landwehr und Seifersdorfer Tal bei Dresden die aktuelle Schadbilanz und eingeleitete Maßnahmen vor. „Nahezu die Hälfte der Schäden sind in privaten, kommunalen und kirchlichen Wäldern aufgetreten. Die Waldbesitzer verfügen oftmals nur über Kleinstflächen, die häufig total zerstört wurden“, sagte Braun. Neben der Herstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung entlang der Wege sei es derzeit eine Hauptaufgabe, betroffene Waldbesitzer ausfindig zu machen, aktiv über notwendige Maßnahmen zu beraten und die Koordinierung der Aufräumarbeiten zu übernehmen. „Wir haben eine Befliegung des Sturmgebietes zur Anfertigung von digitalen Orthofotos durchführen lassen. Damit können die Aufräumarbeiten noch effektiver unterstützt werden“, führte der Geschäftsführer weiter aus. Mit der sofortigen Einstellung von drei Mitarbeitern für ein halbes Jahr werden die betroffenen Forstbezirke gestärkt. Je Forstbezirk seien drei bis fünf Maschinenzüge forstlicher Großtechnik, bestehend jeweils aus einem Harvester und einem Forwarder, mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. Hinzu kommt der Einsatz von Forstwirten mit der Motorsäge, die durch Forstspezialtraktoren und entsprechender Seilzugtechnik unterstützt werden.

Die Aufräumarbeiten werden noch Monate dauern. Durch die anhaltenden Niederschläge der vergangenen Wochen bereiten durchnässte Waldböden Probleme bei der Beseitigung der Schäden. Die seitens der Landkreise Bautzen, Meißen und der Stadt Dresden verfügten Waldsperrungen bleiben bestehen. Aufgrund einer erhöhten Borkenkäfergefahr werden zunächst vor allem durch Nadelbäume geprägte Waldbestände bearbeitet. Daneben haben Maßnahmen zur Herstellung der Verkehrssicherheit Priorität. Betroffene private Waldbesitzer werden aufgefordert, sich direkt an die Forstbezirke zu wenden. Kontaktinformationen stehen unter www.sachsenforst.de. Der Forstbezirk Dresden hat für private Waldbesitzer eine Hotline geschaltet: Tel. 035207/ 999613.

**Sachsenforst****Hausanschrift:****Staatsbetrieb Sachsenforst**
Geschäftsleitung
Bonnwitz Str. 34
01796 Pirna OT Graupawww.sachsenforst.de**Sprechzeiten:**

Mo - Fr: 9.00 - 16.00 Uhr

Bankverbindung:Ostsächsische Sparkasse
Dresden
Kto.-Nr. 320 0022 310
BLZ 850 503 00
Umsatzsteuer-Identnummer:
DE 813 256 956**Verkehrsverbindung:**Buslinie G (Pirna-Graupa)
Buslinie 63 (Pillnitz-Graupa)* Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente

Medieninformation

012 / 2010

Staatsbetrieb Sachsenforst, Geschäftsleitung

Hintergrundinformationen:

Die Sturmholzmengen verteilen sich auf die Forstbezirke Taura in Nordwestsachsen (37.000 kbm), Dresden (45.000 kbm) und Neustadt (26.500 kbm). Insgesamt fielen im Privatwald und Landeswald jeweils 45.000 kbm, im Körperschaftswald 18.500 kbm an.

Kennzahlen zu den anlässlich des Pressetermins aufgesuchten Waldgebieten nördlich von Radeberg:

„Landwehr“

- ebenes Gebiet – Staatswald dominiert, mit Privatwaldflächen verzahnt
- Sturmholz: 13.000 kbm im Landeswald; 3.000 kbm im Privatwald
- Baumarten: Fichte, Kiefer und teilweise Eiche dominierend,
- zahlreiche Nassstandorte
- Totalausfall (Kahlflächen) auf über der Hälfte der betroffenen Waldbestände (ca. 50 Hektar von insgesamt 90 Hektar)
- derzeit 2 Maschinenzüge (2 Harvester, 2 Forwarder) im Einsatz

„Seifersdorfer Tal“

- stark strukturiertes Tal mit Steilhängen; Kerbtallage; stark frequentiertes Erholungsgebiet; über 30 Privatwaldbesitzer betroffen
- Überlagerung zahlreicher Waldfunktionen (Flora-Fauna-Habitat-Gebiet, Naturschutzgebiet, besondere Denkmalschutzfunktion, Landschaftsschutzgebiet, Biotope, Wasser- und Erosionsschutzfunktionen)
- Sturmholz: 10.000 kbm im Privatwald
- Baumarten: verschiedene Laubbaumarten hoher Dimension
- Totalausfall (Kahlflächen) in vielen Bereichen
- Zufahrtswege zur Marienmühle sind geräumt, technologisch schwieriges Gelände (Große Röder, Steilhänge, Felsen, Schutzgebiete)
- derzeit im Einsatz: Forstwirte motormanuell – unterstützt durch Forstspezialschlepper; geplant: weitere forstliche Großtechnik – Großharvester, Forwarder mit Kunststoffbändern zum Bodenschutz